



Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay

Anicolor kommt, DI geht

Neue Farbwerkstechnologie von Heidelberg für die Speedmaster 52 bringt das Aus für die Direct Imaging Technologie

TECHNOLOGIE



Heidelberg hat das farbzonenlose Farbwerk Anicolor in einer Speedmaster SM 52-Vierfarb-

maschine angekündigt, das ab Anfang 2007 verfügbar sein soll. Damit sollen Kleinstauflagen zukünftig mit dem gewohnten Arbeitsablauf einer Offsetdruckerei mit deutlich besseren Margen produziert werden. Unbekannt ist diese Technik nicht: sie wird seit einiger Zeit in anderer Form bei den kleineren KBA-Maschinen im Zusammenspiel mit dem wasserlosen Offsetdruck eingesetzt. Doch die neue Technik, in die man etwa sechs Jahre Entwicklungsarbeit gesteckt hat, hat bei Heidelberg zu dem Entschluss geführt, nunmehr auf die DI-Baureihe zu verzichten.

Viele Betriebe stehen vor der Frage, wie sie künftig kleine Auflagen von wenigen hundert Bögen effizient abwickeln sollen. Möglich ist dies mit einer Digitaldruckmaschine, die mit hohen Kosten bei größeren Auflagen verbunden ist, oder im Offsetdruck. Dabei zeigen Analysen von Heidelberg einen Trend zu modularen Offline-CtP-Lösungen in Kombination mit Offsetdruckmaschinen. Das Heidelberg-Portfolio an CtP-Systemen der Baureihen Prosetter und Suprasetter, der Prinect-Workflow sowie die Printmaster- und Speedmaster-Modelle für das Kleinformat bietet hier zahlreiche Alternativen für die unterschiedlichsten Anforderungen.

DI-Technik zieht den Kürzeren

In Druckerkreisen wurde schon immer diskutiert, ob das Konzept der Plattenbelichtung innerhalb der Druckmaschine sinnvoll sei oder ob eine Offline-Lösung nicht wirtschaftlicher und schneller sei. Jetzt zieht Heidelberg selbst einen Schlusstrich. Mit der Vorstellung der Speedmaster SM 52 einschließlich der neuen Farbwerkstechnologie Anicolor, dem farbzonenlosen Kurzfarbwerk in Verbindung mit konventionellen Druckplatten und Offsetfarben kommt das Aus für die DI-Technologie. Anicolor und flexible CtP-Lösungen ersetzen zukünftig die Druckmaschinen mit Direct-Imaging-Technologie. Heidelberg hat die Produktion der Baureihen Quickmaster DI 46-4 und

Speedmaster 74 DI beendet. Die eigene Bebilderungstechnologie soll jedoch in den CtP-Suprasetter-Systemen fortgeführt werden.

Reduzierte Anlaufmakulatur

Heidelberg bietet mit dem neuen Farbwerk und seinen CtP-Systemen eine neue Lösung für die wirtschaftliche Produktion von Kleinauflagen. Dabei sollen die Rüstzeiten drastisch verkürzt und die Makulatur reduziert werden. Mit dem Anicolor-Farbwerk werden kaum noch Anlaufbögen benötigt – je nach Drucksujet nur zehn bis 20 Bogen, rechnet Heidelberg. Das bedeute eine um bis zu 90% reduzierte Anlaufmakulatur. Da Farbzoneneinstellungen entfallen, verringerten sich auch die Rüstzeiten um bis zu 40%. Durch diese Zeiterparnis erhöhe sich die Kapazität der Druckmaschine um 25%.

DI-TECHNOLOGIE

1991 stellte Heidelberg mit der GTO DI die erste Maschine mit DI-Technologie und dem Funkenerosionsverfahren vor. In den folgenden Jahren wurde die Maschine mit neuer Lasertechnologie weiterentwickelt. 1995 wurde die Quickmaster DI 46-4 auf der drupa präsentiert und im Jahr 1998 kamen die Speedmaster 74 DI und Quickmaster DI mit verkürzten Rüstzeiten auf den Markt. 2001 folgte die Quickmaster DI Pro mit Schuppenbogenanleger und 2004 die ProSpot-Bebilderung, der Eigenentwicklung von Heidelberg, die als Lasertechnologie auch in der CtP-Baureihe Suprasetter eingesetzt wird.

Die Quickmaster 46-4 mit DI-Technologie wurde in mehr als zehn Jahren weltweit über 2.000 Mal installiert.



Wir nennen es Performance Filtration



Für Offsetdrucker ist es eine große Spardose

Die neue BALDWIN Performance Filtration:

- Drastisch verlängerte Feuchtmittelstandzeit
- Besonders nützlich im alkoholreduzierten bzw. alkoholfreien Druck
- Langlebige, einfach zu wechselnde Filtereinsätze
- An allen Feuchtwassersystemen nachrüstbar
- Schnelle Amortisation und klare Umweltvorteile

www.baldwintech.com

Baldwin Germany GmbH
Derchinger Straße 137
D-86165 Augsburg

Telefon: +49 (0)8 21.79 42-0
Telefax: +49 (0)8 21.79 42-222
E-Mail: baldwin@baldwin.de

BALDWIN



Das farbzonenselektive Farbwerk Anicolor feiert in einer Speedmaster SM 52-Vierfarbenmaschine Premiere. Das Farbwerk hat weniger Walzen als ein konventionelles Werk. Dadurch erfolgt eine sehr schnelle Einfärbung und es werden extrem wenige Anlaufbögen benötigt – je nach Drucksujet nur 10 bis 20 Bögen.



Das von Heidelberg (nach Aussagen von Technik-Vorstand Dr. Rautert in sechs Jahren Entwicklungszeit) konzipierte Anicolor-Farbwerk erlaubt schablonierfreies Drucken. Mit einer formatgroßen Raster- und Farbauftragwalze wird je Umdrehung exakt die gleiche Farbmenge zur Verfügung gestellt. Durch ein Temperiersystem kann die Menge der Farbübertragung auf die Bedruckstoffe über die gesamte Druckform angepasst werden. Das Kammerakelsystem soll zudem für hohe Druckqualität, schnellen Farbwechsel und kurze Reinigungszeiten sorgen.

Mit dem Anicolor-Farbwerk bleiben die Stärken des Offsetdrucks auch für Kleinstauflagen erhalten. Das besondere Merkmal der neuen Technik an der Speedmaster SM 52 mit Anicolor ist, dass handelsübliche Druckplatten und Druckfarben zum Einsatz kommen. So werden Kleinstauflagen nicht mit höheren Kosten für Spezialplatten und -farben belastet.

Darüber hinaus können vorhandene Systeme zur Plattenherstellung weiter verwendet werden.

Der Job des Druckers

Der Nutzen des Farbwerks wird um so größer, je standardisierter ein Druckauftrag abgewickelt wird. Dies kommt all jenen Druckereien zu Gute, die sich in der täglichen Praxis vor die Aufgabe gestellt sehen, Auflagen von wenigen hundert Bögen zu produzieren.

Nach Einschätzung von Dr. Rautert wird die neue Farbwerktechnik sicherlich keine Nische bleiben: »Aber das entscheiden die Kunden.« Und was die Vereinfachung des Arbeitsablaufes angeht, meint er: »Papier laden und rausnehmen – und dabei einige Knöpfe drücken – das wird mehr und mehr der Job des Druckers.«

› www.heidelberg.com